

Methodenblatt „Emotionen“

Methodenname:
Emotionen
Ort:
Pfarrkirche Franking im Innviertel (OÖ) Die Methode eignet sich auch für andere Räume, in denen sich Bildwerke befinden (Museum, Konvent etc.).
Schlagworte:
Heilige, Statuen, Bilder, Emotionen
Material:
Kärtchen mit Benennung von Gefühlen
Dauer:
20-60 Minuten (je nach Gruppengröße und Anzahl der Statuen, Bilder etc.)
Setting:
Einzeln oder Zweiergruppen, Reflexion in der Großgruppe
Gruppengröße:
6-20 Personen
Ziel:
Auseinandersetzung mit Emotionen, die die Darstellungen von Heiligen evozieren
Hintergrund:
Die Methode ist für eine Bibelgruppe entstanden. Die Kirchenpädagogin beschäftigte sich intensiv mit den Heiligendarstellungen in der Kirche und war am Austausch der Wahrnehmungen mit den Teilnehmenden interessiert. Sie verschriftlichte die Emotionen, die bei der Betrachtung und mit der Auseinandersetzung der Heiligendarstellungen entstanden und stellte sie der Gruppe zur Verfügung. Jede Person wählte daraus ein Kärtchen aus und ordnete es einer Heiligendarstellung zu. Es folgte der Austausch über die unterschiedlichen und übereinstimmenden Wahrnehmungen.
Beschreibung / Ablauf:
Auf Kärtchen werden Gefühle (Emotionen) niedergeschrieben, die die Kirchenpädagogin selbst mit bestimmten Heiligendarstellungen im Kirchenraum assoziiert. Die Kärtchen werden auf einem zentralen Platz im jeweiligen Raum aufgelegt. Nach der eigenen Betrachtung der Heiligendarstellungen können die Teilnehmenden aus den angebotenen Emotions-Kärtchen wählen und diese zuordnen. Dabei werden übereinstimmende, aber auch unterschiedliche Assoziationen sichtbar. Danach erfolgt eine gemeinsame Reflexion. Die Übung kann einzeln oder in Zweiergruppen durchgeführt werden. Ein Austausch in der Großgruppe ist möglich, aber nicht unbedingt erforderlich.

Dokumentation:

